



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction des financesDFIN
Finanzdirektion FIND

Rue Joseph-Piller 13, Postfach, 1701 Freiburg

T +41 26 305 31 01, F +41 26 305 31 10
www.fr.ch/find

An die bei der Staatskanzlei
akkreditierten Medien

Freiburg, 27. September 2013

Medienmitteilung

—

Voranschlag 2014

Ausgeglichener Haushalt dank Struktur- und Sparmassnahmenprogramm

Mit dem Struktur- und Sparmassnahmenprogramm 2013-2016, das noch vom Grossen Rat genehmigt werden muss, konnte verhindert werden, dass der Kanton Freiburg wie im Legislaturfinanzplan angekündigt in eine Defizitspirale gerät. So konnte ein entsprechend den Verfassungsvorschriften ausgeglichener Voranschlagsentwurf 2014 verabschiedet werden. Auch wenn auf der Bedarfsseite strengere Massstäbe angelegt worden sind, ist dies nicht auf Kosten der vom Staat erbrachten Leistungen gegangen, der im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen weiterhin seiner Verantwortung nachkommt. Weiter ist ein substanzielles Investitionsprogramm geplant, mit Schwerpunkt auf den Bildungsbauten und den Infrastrukturen für den öffentlichen Verkehr.

Ausschlaggebende Rolle des Sparpakets

Der Voranschlagsentwurf 2014 ist dank der Berücksichtigung der vom Staatsrat verabschiedeten Struktur- und Sparmassnahmen ausgeglichen. Dieses Massnahmenpaket, das in der Oktobersession im Grossen Rat beraten wird, umfasst 191 Vorschläge, die bei allen Hauptertrags- und Haupteinnahmenkategorien ansetzen und mit denen der Staatshaushalt über drei Jahre um netto 415,5 Millionen Franken entlastet werden kann. Die finanzwirksamen Massnahmen des Pakets liegen zu 54 % in der Zuständigkeit des Grossen Rats. Allein für das Rechnungsjahr 2014 kann damit das im Finanzplan eingestellte Defizit der Erfolgsrechnung (161,1 Millionen Franken) um 111,8 Millionen Franken gesenkt werden.

Auch wenn im Rahmen des Voranschlagsverfahrens noch weitere Vorkehrungen getroffen werden mussten, zeigen diese Zahlen, welch grosse Rolle dieses Massnahmenpaket für das Erreichen eines ausgeglichenen Voranschlagsentwurfs 2014 gespielt hat.

1. Gesamtergebnisse wieder grundlegend ausgeglichen

Der Voranschlagsentwurf 2014 weist folgende Hauptergebnisse aus:

- > Ertragsüberschuss von einer halben Million Franken in der Erfolgsrechnung,
- > Nettoinvestitionsvolumen von 144,3 Millionen Franken, weit über den 2012 realisierten Investitionen (110,6 Millionen Franken);
- > Selbstfinanzierungsgrad mit 83,8 % leicht über dem Richtwert, der bei 80 % liegt;
- > Gesamtfinanzierungsfehlbetrag von nur noch 23,4 Millionen Franken (gegenüber 94 Millionen Franken 2013),
- > Subventionsquote «kantonale Subventionen / kantonales Steueraufkommen» mit 38,6 % unter der gesetzlichen Obergrenze von 41 %.

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Überschuss von 0,5 Millionen Franken im Voranschlagsentwurf 2014, fällt also um 161,6 Millionen Franken besser aus als nach den Finanzplanzahlen für das gleiche Jahr. Erreicht wurde dies zu 70 % über Aufwandsenkungen und zu 30 % über Mehreinnahmen.

2. Erfolgsrechnung mit einem Überschuss von einer halben Million Franken

Der laufende Aufwand und Ertrag haben sich seit dem letzten Voranschlag geringfügig gleichläufig wie folgt verändert:

Erfolgsrechnung	Voranschlags- entwurf 2014	Voranschlag 2013	Veränderung 2013- 2014	
			Mio.	%
Ertrag	3221,6	3204,4	+ 17,2	+ 0,5
Aufwand	3221,1	3203,9	+ 17,2	+ 0,5
Ertragsüberschuss	+ 0,5	+ 0,5	–	–

3. Mehr Eigenmittel und stagnierende Fremdfinanzierung

Nach Sachgruppen entwickeln sich die verschiedenen Erträge wie folgt:

Ertrag der Erfolgsrechnung	Voranschlag 2014	Voranschlag 2013	Veränderung 2013- 2014	
			Mio.	%
Fiskalertrag	1160,4	1114,1	+ 46,3	+ 4,2
Vermögenserträge, Entgelte	363,3	348,8	+ 14,5	+ 4,2
Transferertrag (wovon eidgenössischer Finanzausgleich)	1604,5 (447,1)	1600,8 (465,6)	+ 3,7 (– 18,5)	+ 0,2 (– 4,0)
Spezialfinanzierungen	66,8	76,2	– 9,4	– 12,3
Interne Verrechnungen	26,6	26,5	+ 0,1	+ 0,4
Ausserordentlicher Ertrag	–	38,0	– 38,0	– 100,0
Total	3221,6	3204,4	+ 17,2	+ 0,5

Alles in allem nehmen bei nicht weiter steigender Fremdfinanzierung die Steuereinnahmen und die laufenden Betriebserträge zu, namentlich dank der Massnahmen des Sparpakets. Insbesondere diesen höheren Eigenmitteln ist es zu verdanken, dass nicht wieder auf das nicht zweckgebundene Eigenkapital zurückgegriffen werden muss.

In den einzelnen Hauptertragskategorien sind allerdings sehr gegensätzliche Entwicklungen festzustellen:

- > Beim Fiskalertrag hat sich die Einnahmensituation vor allem bei den Steuern der natürlichen Personen verbessert, während die Steuereinnahmen der juristischen Personen stagnieren. Positiv wirken sich auch die höheren Motorfahrzeugsteuern aus.
- > Bei den laufenden Betriebseinnahmen und den Vermögenserträgen ist die Zunahme in erster Linie auf die Anpassung der Gebührentarife und sonstigen Beiträge, insbesondere der Freiburger Kantonalbank und der Groupe E, zurückzuführen.
- > Beim Transferertrag steigen zwar gewisse Beiträge, namentlich in Zusammenhang mit der Kofinanzierung staatlicher Aufgaben, andererseits ist aber bei den Einkünften aus dem eidgenössischen Finanzausgleich erneut ein signifikanter Rückgang zu verzeichnen.

4. Aufwandentwicklung unter Kontrolle

Die Hauptaufwandkategorien des Staates entwickeln sich wie folgt:

Aufwand der Erfolgsrechnung	Voranschlags- entwurf 2014	Voranschlag 2013	Veränderung 2013- 2014	
			Mio.	%
Personalaufwand	1174,6	1174,0	+ 0,6	+ 0,1
Sachaufwand	323,1	323,5	– 0,4	– 0,1
Transferaufwand	1527,8	1517,5	+ 10,3	+ 0,7
Abschreibungsaufwand	126,5	109,0	+ 17,5	+ 16,1
Finanzaufwand und Spezialfinanzierungen	42,5	53,4	– 10,9	– 20,4
Interne Verrechnungen	26,6	26,5	+ 0,1	+ 0,4
Total	3221,1	3203,9	+ 17,2	+ 0,5

Mit dem Massnahmenpaket konnten einerseits der steigende Personalaufwand und die laufenden Betriebskosten eingedämmt, aber auch die zunehmenden Subventionsausgaben strikt beschränkt werden.

Ein Leistungsausbau in den vorrangigen Bereichen ist jedoch gewährleistet:

- > Trotz der beschlossenen Beschränkungen sollen 2014 rund 100 neue Stellen geschaffen werden, wovon mehr als die Hälfte im Vorschulunterricht (2. Kindergartenjahr).
- > Erhebliche finanzielle Mittel sind gesprochen worden, um der stark gestiegenen Subventionsnachfrage insbesondere im Gesundheits- und Sozialwesen zu entsprechen (ausserkantonale Spitalaufenthalte, Finanzierung der Privatspitäler, Sonderbetreuung in den Pflegeheimen, Sozialhilfe).

Die starke Zunahme des Abschreibungsaufwands steht in direktem Zusammenhang mit den deutlich gestiegenen Investitionen der letzten Jahre.

5. Umfangreiches Investitionsprogramm

Mit mehreren grossen Bauvorhaben, die mitten in der Umsetzungsphase sind, bleibt das Investitionsvolumen auf einem hohen Niveau:

	Voranschlags- entwurf 2014	Voranschlag 2013	Veränderung 2013- 2014	
	Mio.	Mio.	Mio.	%
Bruttoinvestitionen	196,5	206,5	– 10,0	– 4,8
Nettoinvestitionen	144,3	155,0	– 10,7	– 6,9

Der aus dieser Tabelle ersichtliche vermeintliche Rückgang muss insofern relativiert werden, als aufgrund von Verzögerungen bei einigen Bauvorhaben und Bauarbeiten ganz sicher gewisse Kredite von 2013 auf 2014 übertragen werden müssen.

Zu den wichtigsten Investitionen in Sachgüter zählen im Voranschlag 2014 die Bauten des Kollegiums Gambach, des Kollegiums des Südens, der Hochschule Gesundheit-Soziale Arbeit, der Universität; die Umbauarbeiten in Givisiez und Daillettes 6; der Erwerb eines Gebäudes in Bulle sowie die Strassenbauarbeiten (insbesondere Poyabrücke). Dazu kommen die Investitionsbeiträge von Gemeinden oder Dritten in verschiedenen Bereichen (insbesondere im öffentlichen Verkehr) im Umfang von insgesamt 61,6 Millionen Franken.

6. Fazit

Das vor einem Jahr in Angriff genommene Vorhaben, den Staatshaushalt ins Lot zu bringen, hat nun mit der Vorlage des Struktur- und Sparmassnahmenprogramm 2013-2016 konkrete Gestalt angenommen. Dieses Dispositiv, das auf die verschiedenen Handlungsachsen der Regierung ausgerichtet ist, muss vom Grossen Rat noch genehmigt werden.

Der Voranschlagsentwurf 2014 ist unter Einbezug sämtlicher in diesem Massnahmenpaket enthaltenen Vorschläge aufgestellt worden, einschliesslich der Massnahmen in der Zuständigkeit der Legislativen. Das Sparpaket wird den Staatshaushalt im Rechnungsjahr 2014 schätzungsweise um rund 111 Millionen Franken entlasten.

Dieses Programm hat es zusammen mit weiteren restriktiven Budgetmassnahmen insbesondere möglich gemacht,

- > die Kantonsfinanzen grundlegend wieder ins Lot zu bringen, mit einem leichten Überschuss in der Erfolgsrechnung, ohne auf das Vermögen zurückgreifen zu müssen,
- > ungeachtet aller Sachzwänge die staatlichen Leistungen in den vorrangigen Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales auszubauen,
- > eine intensive Investitionspolitik weiterzuverfolgen, besonders im Bereich der Infrastrukturen im öffentlichen Verkehr.